



EHRENDINGER

Nummer 24

November 2009

Hätten Sie es noch gewusst? Wo einst 44 Kinder lebten Leben in der "Windleburg" ca. 1910 - 1940

von **Jolanda Hasler**

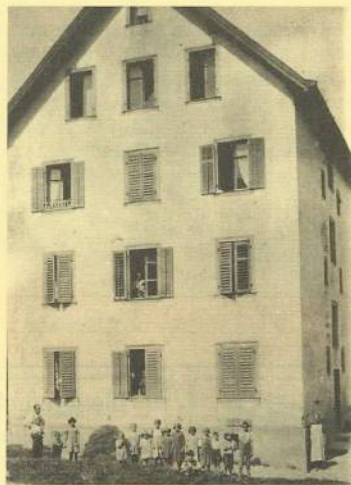
Das Mehrfamilienhaus an der Gipsstrasse 44 nannte man „Neubau“ oder eben „Windleburg“, weil darin Familien mit vielen Kindern wohnten und daher beinahe dauernd Windeln zum Trocknen draussen an den Wäscheleinen hingen. Das Wohnen war spartanisch und der Lebensunterhalt musste gemeinsam hart erarbeitet werden.

Eine dieser Familien war jene des Friederich Meier, im Dorf genannt „Beckmeiers“, weil der Grossvater Bäcker in der damaligen Bäckerei im Hirschen war. Mit dabei war mein Vater mit zehn Geschwistern. In der Wohnung gab es zwei Schlafzimmer, das eine belegten die acht Mädchen. Die drei Knaben schliefen in einem Mansardenzimmer ohne Heizung unter dem Dach. Im Winter war es jeweils bitter kalt, es lag viel Schnee, durch die Ritzen blies der Wind und an den Fenstern bildeten sich Eisblumen. Auf dem Dachboden gab es keine Matratzen sondern nur Strohsäcke die aufgeschüttelt wurden und dabei viel Staub aufwirbelten.

Die Grossmutter arbeitete mit andern

Frauen vom Dorf im Rebberg in Ennetbaden.

Das Essen war manchmal knapp und so mussten auch alle Kinder in der Freizeit mit einem „Zustupf“ zum Lebensunterhalt beitragen. Nach Absprache mit den Bauern durften sie auf den Feldern nach der Ernte die liegengelassenen Ähren auflesen und bekamen dafür einige „Batzen“ für ihre Arbeit. Manchmal reichte es auf den kommenden Winter für die älteren Geschwister für ein bis zwei paar neue Schuhe. Die jüngeren bekamen die alten Schuhe zum Austragen. Im Sommer liefen ja alle Kinder barfuss. Einige Geschwister konnten beim Bauern Wilimann (Salzhüsl) beim Heutet oder



Die "Windleburg" wie sie früher war.

beim Aufschichten der „Tresterstöckli“ mithelfen. Für diese Mithilfe wurden sie jeweils mit einem währschaftigen Zobig belohnt. Was beim Mosten als Trester von Äpfeln und Birnen zurück blieb wurde in einer Maschine zu kleinen Stangen gepresst und diese dann durch die Kinder zum trocknen in Gestellen aufgeschichtet. Im Winter waren diese „Tresterstöckli“ begehrtes Heizmaterial.

Natürlich gab es auch viele schöne und gemütliche Stunden. Es wurde viel

Zur 24. Ausgabe

von **Claudio Eckmann**

Heute nehme ich Sie mit auf eine Lägerwanderung. Vom Dorfzentrum aus steigt der Weg zuerst nur leicht an. Wir kommen am altehrwürdigen Arbeiterwohnhaus vorbei, das noch aus der Zeit der Zementfabrik in Ehrendingen stammt (unser Bericht auf den Seiten 1 und 2).

Von nun an geht es steiler bergaufwärts, an Kuhweiden, Getreidefeldern vorbei, und weiter zu den Magerwiesen und in den Wald mit wunderschönen Pflanzen: Aronstab und Wiesenkraut, Gelbginster und Türkenbund... (siehe Fotoseiten 4 und 5).

Oben auf dem Lägergrat angekommen, können wir die Spuren der einstigen Segelfluggruppe verfolgen, die von hier aus mit abenteuerlichen Konstruktionen ihre Flüge starteten (Bericht Seiten 6 und 7).

Und wir geniessen von zuoberst den Blick auf das Nebelmeer - siehe unser sensationelles Foto auf Seite 8.

Beim Hinabsteigen sammeln wir am Wegrand verschiedenste Pflanzen und Kräuter, die uns beim Kurieren von Krankheiten behilflich sind - darüber berichtet unser Artikel über Hausmittelchen auf Seite 3.

Wem diese Wanderung zu anstrengend war, der bleibt - an diesem vielleicht nebligen, trüben Herbsttag - in der warmen Stube sitzen und liest den

EHRENDINGER

Inhalt

„Windleburg“	Seite 1
Hausmittelchen	Seite 3
Läger-Kostbarkeiten	Seite 4
Flugpioniere	Seite 6
Leserbrief	Seite 8

Quellen: Ehrendingen Nummer 24, November 2009



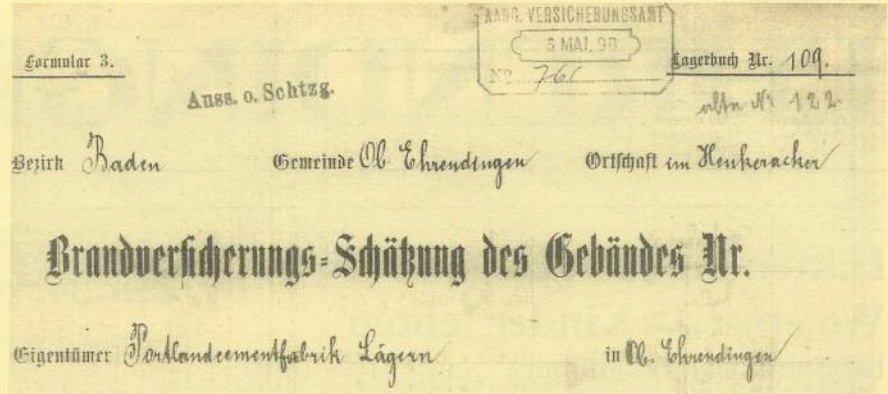
Die älteste urkundlich festgehaltene Schätzung der "Windleburg", datiert vom 5. Mai 1898

gesungen und einige der Kinder spielten ein Instrument. Von Bekannten erhielten die Kinder ein Trichtergrammophon geschenkt. War dies ein Fest! Das Grammophon wurde manchmal draussen aufgestellt. Dazu kamen jeweils bis zu dreissig Kinder aus der ganzen Nachbarschaft, bestaunten diese „Maschine“ und erfreuten sich immer wieder an den gleichen Schallplatten.

Das Ganze liegt 90 und mehr Jahre zurück. Die Zeiten haben sich grundlegend geändert, die Erinnerungen an diese harten, aber auch schönen Zeiten sind geblieben.



Beckmeiers "Hausmusik"
Ende 20er Jahre des letzten Jahrhunderts



"Windleburg"

Das Haus an der Gipsstrasse wurde 1897 erbaut und gehörte zur weiter hinten gelegenen Zementfabrik. Die Zementfabrik wurde 1892/93 gegründet und beschäftigte zeitweise bis zu 400 Arbeiter. Infolge Konkurrenzdruck ging sie aber bereits 1902 konkurs.

Das Haus an der Gipsstrasse wurde 1897 gebaut - für damals 24 699 Franken. Das Haus hat 4 Stockwerke und fällt daher durch seine markante Höhe auf. Noch heute ist die Inneneinteilung des Hauses mit den acht Wohnungen original, doch müssen die Arbeiter vor einem Jahrhundert in ungleich ärmeren Verhältnissen gewohnt haben als heute. Zeitweise sollen allein aus diesem Haus 44 Kinder zur Schule gegangen sein. Wohl deshalb heisst das Haus im Volksmund noch heute meist „Windleburg“.

Das Haus wird im kantonalen Kurzinventar der Kulturgüter der Gemeinde kurz erwähnt, ist aber nicht geschützt. Bei der Fassadenrenovation wurde dennoch besonders darauf geachtet, den originalen Zustand zu respektieren. Charakteristisch sind etwa die zwei breiten, schmalen Kamine mit je 6 Zügen, die noch aus der Zeit vor der Zentralheizung stammen, sowie die ruhige symmetrische Fenstergliederung. Das Dach ist auf der dorzugewandten Seite mit den originalen Ziegeln gedeckt. Gegen Süden erhielt es grosse, transparente Balkone, die den markanten Baukörper weiterhin erkennen lassen.

Claudio Eckmann

fachmännisch + beständig!

Wettstein
maler +
GIPSER

25 Jahre
1980 - 2005
5420 Ehrendingen
Telefon 056 222 74 89
wettstein_maler-gipsler@bluewin.ch



DAMEN & HERREN

Markus-Kloter
Kirchweg 21
5420 Ehrendingen
☎ 056 222 32 65

www.hairstudio-kloter.ch

**Die Apotheken mit dem
Hauslieferdienst**



Felix Küng
Schulstrasse 1
5415 Nussbaumen
Tel. 056 296 30 41
Karin Jäggi
Dorfstrasse 17
5420 Ehrendingen
Tel. 056 203 40 11

toppharm
Damian Apotheken
NUSSBAUMEN, EHRENDINGEN, FELSIBACH

Thomas Haller
Guggler
5442 Felsibach
Tel. 056 483 40 81